



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/  
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem  
Haupt biß auff die Füß**

**Ryff, Walther Hermann**

**Straßburg, Anno M.DC.XIV.**

Für d[as] Geschwär der Brust/ Pleuresis genandt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43769**

## Von allerhand Arzneyen/

Trem den rauch von Colophonie in den Salz gelassen nimpt das Reichen.

Allantwurz gesotten in Wein/ vnd den gedruncken mit Zucker/ benimpt das Reichen.

Galbanum drey quartelein eingenommen mit weyschen Eyeren oder mit Gerstenwasser/ es ist gut für das Reichen.

Sopffen in Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Mutterkraut mit Salz gemischet/ vnd also gessen/ benimpt das Reichen.

Sänerdarm gesotten/ vnd auff die Brust gelegt/ ist gut für das Reichen.

Manna oft genutz/ ist sonderlich fast gut.

Seygen in Wein gesotten/ vnd den Wein gemischet mit Indianischem Tuffspulver/ vnd also gedruncken/ benimpt das Reichen/ vnd raumer die Brust.

Poley gemischet mit Honig/ vnd eingenommen/ ist gut für das Reichen.

Lungenkraut ober Nacht in Wein gelegt/ vnd den gedruncken/ benimpt das Reichen.

Pinzen genützt im dranc oder kost/ ist gut für das Reichen.

Senffsamen in Wein gesotten/ vñ den gedruncken/ nimpt das Reichen.

Trem den Eßig von Squilla oft genützt/ ist fast gut für das Reichen.

## Cap. xv. Für das Geschwår der Brust/ Pleurisis genandt.

**P**leurisis ist ein hitzig Geschwår in dem häutlin der Brust/ welche die Rippen bedeckt/ etliche gehen in dem fleisch der Rippen vnd gar herab bis vnder dz diel neu / Pleurisma genandt/ vnd ist erwan auff beyden Seiten. Auff der linken  
Seiten

Selten ist es forgliecher dan auff der rechten/ vñ ender  
 sich doch baldet auff der rechten Seite. Dis geschwär  
 ist allwege vñ hiez/ vñ sach des geschwärs ist grosse hitz/  
 zu vil drinckē des weins oder wassers/ auch grosser ar-  
 beit halbē/ von vñlle des Haupts/ vñ gantzen leibs vñ  
 fruchtiger Cholera/ Flegmata/ Sanguine/ Melanchol-  
 ia/ welche sich in obgemelten orten füllen. So du je-  
 zund gehdet hast die vñsach/ soltu auch hören von den  
 zeichē. Das erst ist ein schmerz der Seite/ mit stechen.  
 Das ander ist ein stichtigs sieber/ vñ sach/ das sich die  
 materiey fällt zu nechst bey dem Herzen. Das dritt ist  
 schwere des Achems/ von wegen der Lungen. Das  
 vierde ist der Husten/ von wegen der materiey/ die da  
 fließt in die röhten der Lungen. Das fünffte ist daß  
 der Puls gleich ist / also daß er nit mehr dann nur  
 schmerret/ das ist die feuchte Cholera vñ sach/ so ist der  
 Starn gelb vñ dünn/ der schmerz scharpff/ der Puls  
 hart/ der Speichel gelb.

Sonderlich soltu auffmerckens habē auff den Spei-  
 chel vñ Eyter/ Ist derselbige roht/ so ist es ein böß  
 zeychen/ denn die Ader gebrochen ist. Ist der Eyter  
 aber nicht auffröhre geneygt/ das ist gut. Die zeychen  
 ob dz Geschwär heylsam sey oder nit/ so der Stich fast  
 entzündt ist/ der weheragen groß/ die krafft klein/ der  
 Achem schwach vñ schwär/ der Husten starck vñ  
 mühsam/ kein schlaff/ der Speichel bleyfarb oder  
 schwarz/ so ist der Bresten tödtlich. So aber die zey-  
 chen nit erscheinen/ magstu dich wol kehren dan Men-  
 schen zu helfen. Es ist auch noht daß du vñderscheid  
 habest zwischen disem vñ anderem Geschwär. Zum  
 ersten zwischen disem Geschwär vñ dem Lungen ge-  
 schwär/ vñ dz magstu also mercken/ in dem Geschwäre  
 der Lungen ist der Puls tieff/ der schmerzen ist nicht  
 scharpff/ vñ ist der Achem mehr verstopft/ auch ist  
 der schmerz zwischen den Schultern hinten/ vñ der  
 linck Armbach ist roht.

## Von allerhand Arzneyen/

Den andern vnderscheid zwischen diesem Geschwâr magstu also verfassen/ In dem geschwâr der Leber ist der Puls tieff/ der schmerz ist auff der rechten Seiten herab vnder den Rippen / der Hust ist trucken/ der schmerz ist scharpff. Vnd so das Geschwâr inwendig ist in der Leber/ so seind die stulgang gleich als fleisch wasser/ ist es aber in den äussern theilen der Leber / so ist der Harn dick/ vnd ist außwendig gleich als ein Geschwulst/ als ein neuer Mon.

Wie du den Menschen halten solt mit diesem Gebresten beladen/ vnd ihm zu hilff kommen. Nach ihm ein ordnung eines guten Regiments / welches dann begriffen wirdt/ da ich vom Husten gesagt hab.

Du solt auch mercken / ob der Stech viel oder wenig außwerff / wüffst er wenig auß / so speiß ihn wenig / wüffst er aber vil auß / so speiß ihn auch vil / vnd gleich wie dz außwerffen zuntimpt / also nimb du auch zu mit dem speisen. Der Stech sol essen Gerstenbrüh / die dick gekochet sey / er mag auch wol gerstenwasser drincken / vñ Honigwasser / vnd weissen Wein mit vil Wasser gemenget / oder frisch Wasser mit Zucker gemenget / auch sol er offte brauchen Honig / dann er ist fast nutz dem gebresten / auch mag er brauchen Mandelmilch. Darnach siehe / ist das Geäder vol / so magstu ihm lassen die Median / oder die Leberader / auff der gesunden Seiten / Darnach salbe das ort / mit der salben Stalthea vñd Violöl / vnd leg des pflaster dar auff / welches also gemacht werden sol.

Nimb Chamillenblumen / Gerstenmäl / jedes ein handvol / misch es zusammen mit Rosenöl / vnd lege ihm das vber.

Ist der Stech verstopfft / so soltu ihm geben Zapfflen / vnd gute weiche Clystier von Pappelen / Ibisch vnd Viol gemacht.

Du magst ihm auch wol geben den Viol Syrupen / oder die Larwergen Dispapauer.

Holwurcz

## Das Erste Buch.

xxxv

Zolwurz getruncken mit Wein/ ist gut für das geschwär der Brust.

Dillensamen gesotten vñnd gedruncken/ ist gut für das Brustgeschwär.

Gelb Gylgenwurz gesotten in Wasser/ vñnd das gedruncken/ nimpt das geschwer der Brust.

Brassimel ein nacht in Wasser gebeißt/ vñnd gesotten mit süß Mandelöl/ Zucker/ ist gut zu dem geschwer der Brust.

Pillulen gemacht von Armonaco/ vñnd eingenommen mit einem weichen Ey/ ist gut für das Brustgeschwer.

Butter gemengt mit Honig/ vñnd den also genüzt/ ist gut für geschwer der Brust.

Saffran genüz in Roß vñnd Wein/ ist gut für das geschwer der Brust.

Irem ein edel gedranck/ Nimb neun Feygen/ Süßholz 2 loth/ Weinbeer/ Ems/ Fenchel/ jedes 1 loth/ Isop ein halbe handvol/ diß werde grob zerschneiden/ vñnd in vier maß Wasser den drittentheil eingesotten/ darnach durch gesiegen/ vñnd mit Zucker süß gemacht/ davon drinck am tag offte/ es ist gut für das geschwär der Brust.

Opopanacum inn einem weichen Ey gesotten/ genüz/ ist fast gut.

### Cap. xvj. Für Geschwär der Lungen/ Peripleumonia genandt.

**R**oblauch gesotten in Milch/ vñnd darvon offte gedruncken/ ist gut darfür.

Mandelkern zerstoßen mit Menta/ vñnd also genüzt/ bentimpt das wehe der Lenden/ vñ geschwär der Lungen/ ist auch gut für die Schwindtsucht/ Phthisis genandt.

z v